

duo fluxerunt principe utroque; tradidit iste Novum melior Vetus illud acerbus; haec tua, Marcion, gravis et dialectica vox est, immo haec attoniti phrenesis manifesta cerebri Marcionita deus tristis, ferus, insidiator invidia impatiens iustorum gaudia ferre . . . ipse manu laqueos per lubrica fila reflexos in nodum revocat“ etc. Die wirklichen Gegner, die P. bekämpft, mögen die Priszillianisten, Manichäer u. ä. gewesen sein. Daß im Priszillianischen Streit in Spanien nur auf der Synode v. Braga (563) der Marcioniten gedacht worden ist, ist ein Beweis, daß sie auch in diesem Lande keine Rolle mehr gespielt haben¹.

Was Hieronymus gegen und über M. an sehr zahlreichen Stellen seiner Werke beigebracht hat, ist nachweisbar zum größten Teil dem Origenes und Tertullian entnommen; daher ist auch der Hauptteil des Rests höchst wahrscheinlich, und zwar vor allem aus Origenes, abgeschrieben. Diese Mitteilungen, von denen die in ep. 131 (I p. 1031 Val.) stehende ganz singulär ist („M. Romam praemisit mulierem, quae decipiendos sibi animos prae- pararet“), sind oben bei der Feststellung des Marcionitischen Bibeltexes und der Antithesen bereits verwertet worden. Nicht korrekt kann die Mitteilung Comm. in Jesaj. I. XII, 45, T. IV p. 534 sein (wenn sie auch von Orig. stammen mag): „Marcion duos deos intelligit, unum bonum et alium iustum, alterum invisibilem, alterum visibilem conditorem, e quibus prior lucem faciat, secundus tenebras, ille pacem, hic malum“; denn nach M. ist der Demiurg auch Schöpfer des Lichts (oder ist hier an eine lux superior zu denken?). Für M. unrichtig ist auch der Satz (Comm. in Eccles. p. 450): „Marcion et Valentinus melioris se dicunt naturae esse, quam conditor est“ — übrigens nicht die einzige Stelle, in der Hieron. leichtfertig über M. aussagt, was von Valentin und anderen Gnostikern gilt. Sehr oft faßt Hieron. M. und Mani zusammen, indem er M.s Lehren einfach auf Mani überträgt (doch haben die Manichäer selbst Marcionitisches angenommen). Comm. in Naum p. 539 findet sich die Zusammen-

1 Die Synode von Braga (can. 4) nennt M. neben Mani und Priszillian als solchen, der die Geburt Christi in wahrer Menschnatur leugnet.— In Rom erinnerte sich Leo I. in seinem Brief an Turribius (ep. 15, 4 ann. 447) bei der Bekämpfung der Priszillianer des Cerdo und Marcion, deren doketischer Lehre sie folgen.